

4. I. 1918

49

Wichtige Besprechungen ungarischer Parteiführer in Wien.

Budapest, 8. Oktober.

Graf Stefan Tisza, Graf Julius Andrássy und Graf Albert Apponyi trafen heute früh gleichzeitig in Wien ein, wo auch Ministerpräsident Welerle schon vierundzwanzig Stunden früher sich eingefunden hatte. In den Budapester politischen Kreisen wußte man von dem Zweck dieser gleichzeitigen Wiener Reise der ungarischen Parteiführer bloß so viel, daß es sich um wichtige Besprechungen handeln würde. Zeitungsnachrichten, die wissen wollten, daß der König die ungarischen Politiker in Audienz empfangen werde, erweckten in der Öffentlichkeit die Mutmaßung, die Wiener Besprechungen würden dem in jüngster Zeit in der ungarischen Presse häufig ventilierten Gedanken einer Parteikonzentration gelten. Diese Vermutung hat sich aber als irrig erwiesen. Es hat sich in den in Wien gepflogenen Besprechungen um anderes als die zukünftige Gestal-

tung der ungarischen Parteiverhältnisse und um Wichtigeres als alle machtpolitischen Fragen der inneren Politik Ungarns gehandelt. Auch hat eine Audienz der ungarischen Herren beim König weder stattgefunden, noch ist sie überhaupt für diese Gelegenheit geplant gewesen.

Die ungarischen Parteiführer erschienen heute früh zunächst im Ungarischen Palais in der Bankgasse im Empfangssalon des Ministerpräsidenten Welerle, wo sie mit diesem fünf Viertelstunden lang beisammen waren. Dann begaben sie sich zusammen mit dem Ministerpräsidenten ins Ballhaus zum Minister des Aeußern, wo sie mit dem Grafen Burián fast volle zwei Stunden lang konferierten. Diese Besprechungen mit dem Minister des Aeußern haben den eigentlichen Zweck der Wiener Reise der ungarischen Parteiführer gebildet. Die ungarischen Herren waren nach Wien gekommen, um vom Grafen Burián und dem Ministerpräsidenten Welerle über sehr wichtige Fragen der internationalen Politik informiert zu werden und den verantwortlichen Staatsmännern ihre Meinung über diese Fragen mitzuteilen. Graf Burián hatte vor dem Empfang der ungarischen Herren im Laufe des Vormittags in der gleichen Angelegenheit auch österreichische Politiker der beiden Häuser des Reichsrates bei sich gesehen. Der Gedankenaustausch des Ministers des Aeußern mit den ungarischen Parteiführern ergab restlose Übereinstimmung der Anschauungen in der ihnen vorgelegten hochwichtigen Angelegenheit.

Ministerpräsident Welerle und die ungarischen Parteiführer traten mit dem Nachmittags Schnellzuge die Heimreise nach Budapest an. Die Grafen Tisza, Andrássy und Apponyi legten die Fahrt im Salonwagen des Ministerpräsidenten zurück, und selbstverständlich ist während der Reise die Gelegenheit zur Fortsetzung des Gedankenaustausches genützt worden. Bei diesem Anlasse ist auch die Rückwirkung der weltpolitischen Lage, wie sie sich demnächst gestalten dürfte, auf die parteipolitischen Verhältnisse in Ungarn erörtert worden. Von allen Seiten ist die Notwendigkeit erkannt worden, daß die Parteiführer, aber auch ihre Gefolgschaften in der nächsten Zeit unter Zurückstellung aller trennenden Momente in ununterbrochenem Kontakt miteinander stehen müssen, um für die Interessen Ungarns angesichts der bevorstehenden Ereignisse mit vereinter Kraft einstecken zu können.